



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Infobrief

Nr. 6/2010 vom 18.6.2010

Im Blickpunkt:

Woher kommt 2050 der Strom im Ländle?

Kürzlich fand an der evangelischen Akademie Bad Boll eine bemerkenswerte Veranstaltung statt. Im „Energiedialog Baden-Württemberg“ diskutierten Energieexperten aus Verbänden, Ministerien, Parteien und der Energiewirtschaft über die Energieversorgung der Zukunft. Der LNV war durch unseren Energiereferenten Dr. Joachim Nitsch und mich vertreten.

Ausgangspunkt war eine Studie des Ökoinstitutes im Auftrag des WWF. Die Botschaft lautete: Um unsere Klimaverpflichtungen zu erfüllen, muss unsere Energieversorgung im Jahr 2050 vollständig regenerativ erfolgen. Kohle, Öl und Kernkraft werden Geschichte sein. Der Strom wird regenerativ erzeugt werden, wobei die Windkraft die bei weitem größten Wachstumspotenziale hat. Sie wird etwa zwei Drittel des (bis dahin um ein Drittel reduzierten) Strombedarfs decken.

Allerdings wird das Wachstum nur zu einem geringen Teil in Baden-Württemberg stattfinden. Auch hier wird es zwar deutlich mehr und größere Windräder geben, aber in Norddeutschland sind die Potenziale größer. Die für die Landesregierung und die EnBW wenig erfreuliche Konsequenz: Das Land wird noch stärker zu einem Stromimporteure.

Um unregelmäßigen Windstrom weiter nutzen zu können, muss die Speichermöglichkeit für Strom vervielfacht werden und wir brauchen neue transeuropäische Stromnetze. Dezentrale Versorgung, gar Energieautarkie, seien nicht darstellbar.

Die erfreuliche Botschaft: Die regenerative Vollversorgung ist möglich.

Weniger erfreulich: Die Zielkonflikte mit dem Naturschutz werden gewaltig zunehmen. Nicht nur wegen neuer Windkraftstandorte, sondern auch durch neue Hochspannungsleitungen und Pumpspeicherbecken. Die Diskussion um das geplante Becken in Atdorf im Hotzenwald lässt grüßen. Die Aufgabe des LNV wird sein, dieser gewollten Entwicklung nicht im Wege zu stehen, aber gleichzeitig dafür zu kämpfen, dass auch gewachsene Landschaftsbilder, unverbaute Flüsse und extensiv genutzte Agrarlandschaften hohe Werte bleiben.

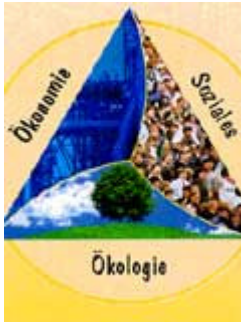
Das Ökoinstitut rechnet bis 2050 mit 15 % Strombeitrag aus dem Projekt Wüsten- und Küstenstrom. Manche lehnen solche zentralen Strukturen grundsätzlich ab. Man kann aber damit auch die Hoffnung verbinden, dass es etwas mehr als 15 % werden und die Belastungen durch Energieinfrastruktur bei uns nicht ganz so groß werden.

Es grüßt Sie herzlich!

Dr. Gerhard Bronner
Stellvertretender LNV-Vorsitzender und Landwirtschaftsreferent

LNV AKTIV

LNV fordert Nachhaltigkeitsstrategie 2.0



Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie notwendig!

Eine durchwachsene Bilanz der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Baden-Württemberg ziehen LNV und NABU nach über drei Jahren intensiver Mitarbeit. „Ob beim Klimaschutz, bei der Reduktion des Flächenverbrauchs oder beim Schutz der biologischen Vielfalt: Viele Nachhaltigkeitsindikatoren stehen noch immer auf rot“, kritisiert LNV-Vorsitzender Reiner Ehret ebenso wie Dr. Andre Baumann, NABU-Vorsitzender. Beide fordern eine Nachhaltigkeitsstrategie 2.0 mit konkreten Zielsetzungen und einer darauf abgestimmten Projektarbeit. Die fünf Kernforderungen der Verbände sind in einem detaillierten Hintergrundpapier zusammengefasst. *Logr.*

Pressemitteilung . www.LNV-bw.de/nl10-06/100616-NHS-PM.pdf

Hintergrundpapier: www.LNV-bw.de/nl10-06/100616-NHS-Forderungen.pdf

Was ändert das neue Bundesnaturschutzgesetz?



LNV/IDUR-Rechtsseminar am Samstag, dem 26.06.2010

Rechtliche Fortbildung gehört zum „Muss“ für einen wirkungsvollen Naturschutz. Gemeinsam mit dem Informationsdienst Umweltrecht e.V. (IDUR) bietet der LNV wieder ein Seminar für ehrenamtliche Naturschützer/innen an. Thema aus aktuellem Anlass: Das geänderte Bundesnaturschutzgesetz. Termin / Ort: Samstag, der 26. Juni 2010 (10.00 – 16.00 Uhr), Stuttgart-Degerloch in der Geschäftsstelle des Landesjagdverbands, Felix-Dahn-Straße 41. Anmeldung ist erforderlich, die Teilnehmerzahl begrenzt. *Logr.*

Programm unter http://www.lnv-bw.de/akt_termin.php

AUS POLITIK UND VERWALTUNG

21. Natura 2000-Managementplan fertig gestellt

MaP Westlicher Riesrand

Ende Mai wurde der 21. von insgesamt 270 Managementplänen für FFH-Gebiete sowie weiteren 90 für Vogelschutzgebiete für abgeschlossen erklärt. *Tr*

Flächenverbrauchreduktion durch Zielvereinbarungen



Auch Regierungspräsident Dr. Kühner zieht nach

Wie im letzten LNV-Infobrief berichtet, hatte nur das Regierungspräsidium Karlsruhe noch keine Zielvereinbarung mit den Landräten zur Reduktion des Flächenverbrauchs abgeschlossen, was sich aus schriftlichen LNV-Anfragen ergab. Zwischenzeitlich hat Regierungspräsident Dr. Kühner dies nachgeholt, wie der LNV von Frau Dr. Gisela Splett, MdL, erfahren hat, die beim Regierungspräsidenten aufgrund der Informationen aus dem LNV-Infobrief eine entsprechende Abgeordnetenfrage gestellt hatte. *Tr.*

<http://www.lnv-bw.de/nl10-05/zielvereinbarung.pdf>

Kommunaler Straßenbau



95 neue Vorhaben 2010 bis 2014

Die 95 neu in das Landesförderprogramm nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GFVG) bzw. dem Entflechtungsgesetz aufgenommenen kommunalen Straßenbauvorhaben (von 950 enthaltenen) umfassen 43 Mio. Euro Fördersumme und sollen insgesamt 138 Mio. Euro Investitionen auslösen. Die LNV-Geschäftsstelle ist für Hinweise auf unnötige oder naturschutzfachlich problematische Projekte dankbar. Die folgende Projektliste ist nach Regierungspräsidien sortiert (Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg und Tübingen). *Tr*

Pressemitteilung des UVM: <http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/69484/>

Projektliste: http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/69484/Anlage_Landesfoerderung.pdf?command=downloadContent&filename=Anlage_Landesfoerderung.pdf

http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/69484/Anlage_Landesfoerderung.pdf?command=downloadContent&filename=Anlage_Landesfoerderung.pdf

Erhaltung und Erweiterung von Bundesstraßen



Ministerin kündigt weiteren Rückgang der Bundesmittel an

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) stellt dem Land in diesem Jahr 460 Millionen Euro für die Erhaltung und den Ausbau von Bundesautobahnen und -straßen zur Verfügung. Darin enthalten sind rund 100 Millionen Euro aus Sondermitteln der Konjunkturprogramme. Gegenüber dem Vorjahr gehen die Bundesmittel für den Bundesfernstraßenbau im Land damit um 90 Millionen Euro zurück. Wegen des hohen Finanzbedarfs laufender Bauvorhaben können einige Straßen lediglich zeitlich verzögert weitergebaut werden. Aus Sicht des LNV ist Straßenneubau schon lange nicht mehr notwendig. Das Land täte gut daran, sich endlich auf die Straßenunterhaltung, Sicherung und

Wiederherstellung von Wildtierkorridoren und Biotopverbänden sowie umweltfreundlichere Mobilitätssysteme zu konzentrieren. *Tr*

Pressemitteilung UVM: <http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/69440/>

Liste verschobener Bauprojekte im Anhang der Pressemitteilung

Solare Wärme verliert Unterstützung



Klimaschutz kommt jetzt per Auto

Nach Kürzungen bei der Fotovoltaik wurde jetzt die Förderung der solaren Wärmeerzeugung weitgehend gestoppt. Dabei macht die Wärmeerzeugung bundesweit mehr als ein Drittel des gesamten Energieverbrauchs aus. Mit Hinweis auf den klammen Staatshaushalt sperrte das Bundesfinanzministerium das zugehörige "Marktanreizprogramm" (MAP). Es unterstützte bisher u.a. den Einsatz von Solarthermie, Pelletsheizungen, und kleinen Blockheizkraftwerken. Den 115 Mio. eingesparten Euro des MAP steht der neue Förderschwerpunkt "Nationaler Entwicklungsplan Elektromobilität" gegenüber mit Schwerpunkt Forschungs- und Industrieförderung. Statt des bisherigen Ansatzes, den Klimaschutz

dezentral voranzubringen, soll Deutschland in den nächsten zehn Jahren mit Hilfe der Autoindustrie zu einem "Leitmarkt für Elektromobilität" werden. Fördervolumen: 700 Mio. Euro! *Logr*

Förderung der solaren Wärmeerzeugung: <http://www.bmu.de/45961>

Elektromobilität: <http://www.bmbf.de/de/13886.php>

DATEN, FAKTEN, HINTERGRÜNDE

Reichtum der Erde verringert sich dramatisch**UN legt Bericht zur biologischen Vielfalt vor**

Die biologische Vielfalt unserer Erde geht lt. eines aktuellen UN-Berichts in dramatischem Ausmaß zurück. Das auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung 2002 in Johannesburg vereinbarte Ziel, bis zum Jahr 2010 den weltweiten Verlust an biologischer Vielfalt entscheidend zu verlangsamen, ist nicht erreicht worden. Ein Grund für den anhaltenden Biodiversitätsverlust ist, dass Fragen der biologischen Vielfalt immer noch nicht ausreichend in politische Maßnahmen und Strategien eingebunden werden. Auch die Hauptursachen, wie die Zerstörung und Übernutzung von Lebensräumen und der Klimawandel, werden nicht ernsthaft bekämpft. Kr

Bericht der UN zur Lage der Biol. Vielfalt (in Englisch): <http://gbo3.cbd.int>

Deutsche Zusammenfassung

http://www.bmu.de/naturschutz_biologische_vielfalt/downloads/doc/45972.php

ALLES WAS RECHT IST

Gericht stärkt den Bau von Windkraftwerken**Regionalverband darf Windkraftwerke nicht grundsätzlich verbieten**

Die Regionen in Baden-Württemberg dürfen den Bau von Windkraftwerken nicht grundsätzlich verhindern. Dies geht aus einem am 07.06.2010 veröffentlichten Urteil des Verwaltungsgerichts Stuttgart hervor. Es gab einem Unternehmen aus Norddeutschland recht. Die Begründung: Da der Regionalplan 2020 des Regionalverbandes Heilbronn-Franken deutlich zu wenig Vorranggebiete für Windräder ausweise, sei er nichtig; gerade diese Region verfüge über «eine Vielzahl» geeigneter Flächen. Durch Änderung des Landesplanungsgesetzes hatte das Land 2003 den Bau der Rotoren auf Vorranggebiete beschränkt. «Mangels ausreichender Darstellung» solcher Flächen im Regionalplan sei nun «im gesamten Gebiet des Regionalplans

Windkraftanlagen auch auf Flächen grundsätzlich zulässig, die im Regionalplan nicht als Standorte für solche Anlagen ausgewiesen sind», so das Gericht laut einer dpa-Meldung. Logr

<http://www.kostenlose-urteile.de/Keine-ausreichende-Ausweisung-von-Windkraftstandorten-Regionalplan-Heilbronn-Franken-2020-fuer-nicht-erklart.news9755.htm>

ZUM MITMACHEN UND HINGEHEN

Mobil ohne Auto**Aktionstag Sonntag, 20. Juni 2010**

„MOA“ ist ein Aktionsbündnis von Verbänden, Vereinen sowie anderen Institutionen und Interessengruppen in Baden-Württemberg, die ein breites gesellschaftliches Spektrum repräsentieren. Einmal im Jahr, immer am dritten Sonntag im Juni, findet der Tag „Mobil ohne Auto“ mit zahlreichen Aktionen

an verschiedenen Orten statt. Sch

http://www.moa-bw.de/Seiten/Aktionen/MOA_Aktionen.html

Den Klimawandel meistern



Kongress mit Ausstellung: Mittwoch, 14. Juli, 2010 in Fellbach

Herausforderung für Städte und Region

Kommunen und Regionen sind in vielerlei Hinsicht vom Klimawandel betroffen und gefordert, darauf zu reagieren und die Weichen der örtlichen Entwicklung möglichst frühzeitig in die richtige Richtung zu stellen. Mit dem gemeinsam vom Verband Region Stuttgart und der Stadt Fellbach organisierten Klimakongress möchten diese eine Plattform bieten, auf der unterschiedliche Aspekte des Klimaschutzes beleuchtet und die Kommunen ermutigt werden sollen, sich den Herausforderungen, die der Klimawandel mit sich bringt, zu stellen. Sch

http://www.region-stuttgart.org/vrsuploads/Flyer_Klimakongress_2010.pdf

Frischer Wind und weite Horizonte



30. Deutscher Naturschutztag 2010 in Stralsund

Unter dem Motto „Frischer Wind und weite Horizonte“ bietet der 30. Deutsche Naturschutztag von Mittwoch, 29.09.2010 bis Freitag 1.10.2010 ein interessantes und breit gefächertes Themenspektrum. Angesichts der geographischen Lage des Tagungsortes nehmen wasserorientierte Themen diesmal einen besonderen Raum ein. Daneben finden Sie aber auch ein breites Spektrum weiterer Themen wie Umwelt- und Naturschutzrecht, Ökologische

Netzwerke, Kommunikations- und Bildungsfragen sowie Naturschutz und Ökonomie. Kr
DNT-Programm und nähere Infos unter: <http://www.deutscher-naturschutztag.de/>

NEUES MEDIENMATERIAL

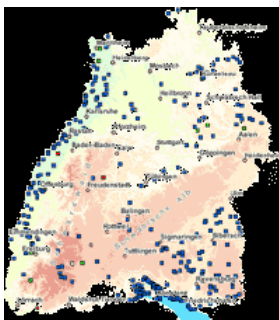
Neues aus dem Umweltbundesamt

Newsletter UBA aktuell 2/2010 liegt vor

„UBA aktuell“ erscheint fünfmal pro Jahr und bietet einen Überblick über die Aktivitäten und Arbeitsergebnisse des Umweltbundesamts.

Die neue Ausgabe ist unter <http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/index.htm> abrufbar. Abonniert werden kann der Newsletter unter <http://www.UBA.de/newsletter/index.htm> . Logr

Badegewässerkarte 2010



Insgesamt 316 hygienisch überwachte Badegewässer

Von den in der Badesaison 2009 regelmäßig kontrollierten 313 Badegewässern im Land sind 269 zum Baden „gut geeignet“, was der derzeit besten EU-Bewertungskategorie („exzellent“) entspricht, weitere 42 Badegewässer sind „geeignet“ und nur an 2 Badeplätzen sind letztes Jahr die Proben zeitweilig belastet gewesen. Tr

Zur Badegewässerkarte:

www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/12521/

Durch Umweltschutz die biologische Vielfalt erhalten



Neues Themenheft des UBA

In einem neuen Themenheft stellt das UBA dar, welche Maßnahmen jetzt notwendig sind, um die biologische Vielfalt der Wiesen und Wälder sowie in Böden und Gewässern zu erhalten. Laut UBA-Präsident Jochen Flasbarth stellen die größten Gefahren für den Schutz der biologischen Vielfalt der Klimawandel und die Nährstoffanreicherung in Luft, Wasser und Böden dar. Wenn die mittlere globale Temperatur in diesem Jahrhundert um 2 Grad ansteigt, seien 20 bis 30 Prozent der Arten vom Aussterben bedroht. Z. B. sei die Überdüngung ein relevantes Problem für zahlreiche Ökosysteme in Deutschland. Das von der Bundesregierung für 2010 vorgegebene Ziel eines Stickstoffüberschusses von maximal 80 Kilogramm pro Hektar und

Jahr sei noch lange nicht erreicht. Derzeit liege der Wert bei 104 Kilogramm. *Tr*

Zum Themenheft http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/mysql_medien.php?anfrage=Kennnummer&Suchwort=3947

Rund um die Fledermaus



Bezugsquelle nicht nur für Fledermausdetektoren

Das BUND-Naturschutzzentrum Westlicher Hegau hat seinen Fledermausdetektor grundlegend überarbeitet und dazu auch einen kleinen Flyer gedruckt, aus dem auch der Verkaufspreis hervorgeht. Weitere Materialien rund um Fledermäuse finden Sie auf der Internetseite des BUND-Naturschutzzentrums. *Tr*

www.LNV-bw.de/nl10-06/bat-detector.pdf

nsz.hegau@bund.net; www.all-about-bats.net

Neue Internetseiten

Suchmaschine „Forestle“

Dass es bei jeder Suche bei Google & Co. überraschend viel Energie bedarf, dürfte sich inzwischen herumgesprochen haben. Inzwischen gibt es eine für das Stichwort „Natur“ hilfreiche Alternative, und zwar die Suchmaschine „Forestle“, die verglichen mit Google nahezu identische Ergebnisse liefert. *Zo*

www.forestle.de

Zur Erinnerung

Wichtige Internetadressen :Wo finde ich

Störungen der Tierwelt durch Sport, Literatur: www.bfn.de/natursport/

Vogelschutz in Streuobstwiesen, laufendes LIFE-Projekt: <http://www.life-vogelschutz-streuobst.de/>

Planzenschutzmittel, zugelassene (online-Datenbank der BVL):

http://www.bvl.bund.de/cln_007/nn_492012/DE/04_Pflanzenschutzmittel/02_ZugelassenePflanzenschutzmittel/02_OnlineDatenbank/psm_onlineDB_node.html_nnn=true

Tr



Medienpaket „Kurze Wege“?

Anhand von drei Filmen zu je rd. 15 Minuten (*Familienzeiten – Wie lassen sich Beruf und Familie unter einen Hut bringen?*; *Mal eben um die Ecke – Wenn man viel Zeit zu Hause verbringt*; *Kleine Wirtschaftsräume – Was das Quartier für die Ökonomie bedeutet*) wird der Zusammenhang von Alltag und Siedlungsformen untersucht. Wichtige Hintergrundinformationen zu Flächenverbrauch, Siedlungsentwicklung, demografischer Wandel und so weiter finden Sie in einem Booklet sowie auf der DVD. Weitere Infos unter <http://www.lnv-bw.de/veroe-kurze-wege.php> Preis: 14,80 Euro (zzgl. Versandkosten); Bezug im Buchhandel (ISBN 978-3-00-025925-8) oder über die LNV-Geschäftsstelle oder

Impressum

Der LNV-Infobrief berichtet regelmäßig über aktuelle Themen des Natur- und Umweltschutzes. Der Infobrief ist ein kostenloser Service des LNV und wird auf der LNV-Homepage archiviert.

Sie bestellen den LNV-Infobrief unter www.lnv-bw.de oder mit einer Email an info@lnv-bw.de. Bitte geben Sie Name, Verein/Institution, Funktion an. Persönliche Daten werden ausschließlich zum Zwecke des Versendens des Infobriefs gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben. Er kann jederzeit per E-Mail oder unter www.lnv-bw.de abbestellt werden.

Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.
Olgastraße 19
70182 Stuttgart

Telefon 0711.24 89 55-20
Telefax 0711.24 89 55-30
info@lnv-bw.de
www.lnv-bw.de

Bankverbindung
BW-Bank Stuttgart
Kto 2 039 990
BLZ 600 501 01

Nahverkehrsanschluss
Stadtbahnhaltestelle Olgaecck
3 Stationen ab Hauptbahnhof
mit U5, U6 oder U7